

PURE

SPECKSTEINÖFEN

Installations-, Bedienungsanleitung und Wartungshandbuch



September 2026: Der Hersteller behält sich das Recht vor, jederzeit und ohne vorherige Vorankündigung technische, ästhetische oder funktionale Änderungen am Produkt und an dieser Dokumentation vorzunehmen, um dessen Leistung, Sicherheit oder regulatorische Einhaltung zu verbessern. Die Informationen in diesem Handbuch gelten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung als korrekt. Der Hersteller lehnt jegliche Verantwortung für Fehler oder Auslassungen sowie für direkte oder indirekte Schäden aus, die durch die unsachgemäße Nutzung der bereitgestellten Informationen entstehen. Es liegt in der Verantwortung des Nutzers zu überprüfen, ob die in seinem Besitz vorhandene Version der aktuellen Version entspricht, die beim autorisierten Händler oder auf der offiziellen Website des Herstellers erhältlich ist.

ACHTUNG: Das Nichtbefolgen der Sicherheitsanweisungen in diesem Handbuch kann zu Feuer, Explosion, Kohlenmonoxidvergiftung oder schweren physischen Schäden führen.

Die Installation sollte nur von qualifiziertem technischem Personal durchgeführt und genehmigt werden. Der Hersteller lehnt jegliche Haftung für Schäden aus, die durch die Verwendung eines unsachgemäßen Geräts oder das Nichtbefolgen dieser Anweisungen entstehen

Inhaltsverzeichnis

1	Hinweise zu dieser Anleitung.....	6
1.1	Geltungsbereich.....	6
2	Gerät und bestimmungsgemäße Verwendung	6
3	Sicherheit	7
3.1	Heiße Oberflächen und Brandgefahr	7
3.2	Verbrennungsluft und Kohlenmonoxid	8
3.3	Brennstoffe und Anzündhilfen	9
3.4	Eingriffe am Gerät	10
4	Aufstellung und Installation.....	10
4.1	Verantwortung des Fachbetriebs.....	10
4.2	Aufstellraum und Verbrennungsluft.....	10
4.3	Boden und Sicherheitsabstände	10
4.4	Rauchrohr und Schornstein	11
5	Allgemeine Voraussetzungen für den Betrieb.....	11
5.1	Vor der ersten Inbetriebnahme.....	11
5.2	Vor jedem Anheizen	11
5.3	Rauchgaszug prüfen.....	12
5.4	Wind und Druckverhältnisse	12
6	Bedienung der Holzmodelle.....	13
6.1	Vorbereiten.....	13
6.2	Anheizen und Luftregelung	14
6.3	Nachlegen und weiterer Abbrand	15
6.4	Abbrand beenden	15
7	Bedienung der Pelletmodelle	16
7.1	Brenner vorbereiten	16
7.2	Befüllen und Anzünden.....	17
7.3	Während des Abbrands	18
7.4	Abbrand beenden und erneut befüllen.....	18
8	Reinigung und Wartung	19
8.1	Wartungsübersicht	20
9	Störungen und Fehlerbehebung.....	20
9.1	Allgemeine Störungen	21

9.2	Fehlerbehebung – Holzbetrieb.....	21
9.3	Fehlerbehebung – Pelletbetrieb.....	22
10	Verhalten im Notfall.....	22
10.1	Verdacht auf Kohlenmonoxid	23
10.2	Brand im Ofen oder Schornstein.....	23
11	Entsorgung	23
12	Wartungsprotokoll	24

1 Hinweise zu dieser Anleitung

Lesen Sie die zutreffenden Abschnitte vor Installation und Betrieb. Bewahren Sie die Anleitung während der gesamten Nutzungsdauer auf und geben Sie sie bei einem Eigentümerwechsel mit dem Gerät weiter. Installation und Anschluss erfolgen durch qualifiziertes Fachpersonal.

1.1 Geltungsbereich

Diese Anleitung gilt für PURE Specksteinöfen von EM Ofentechnik. Die Geräte sind je nach Modell und Ausführung für Scheitholz und/oder Holzpellets vorgesehen. Maßgeblich sind Modellbezeichnung, Typenschild und die zum Gerät gehörenden technischen Unterlagen. Verwenden Sie ausschließlich den für Ihr Gerät freigegebenen Brennstoff.

Die Holz- und Pelletkapitel gelten jeweils nur für die entsprechende Geräteausführung. Die Beschreibung beider Varianten in diesem Dokument bedeutet nicht, dass ein einzelnes Gerät zwischen Holz und Pellets umgestellt werden kann.

2 Gerät und bestimmungsgemäße Verwendung

PURE Specksteinöfen dienen der Beheizung von Innenräumen. Der Specksteinkörper nimmt während des Abbrands Wärme auf und gibt sie danach an den Raum ab. Die Dauer der Wärmeabgabe hängt vom Modell, der Brennstoffladung und den Einbaubedingungen ab.

Der Ofen darf nur mit dem auf dem Typenschild angegebenen Brennstoff, in der vorgesehenen Ausführung und innerhalb seiner technischen Betriebsgrenzen verwendet werden. Abfälle, behandelte Materialien und andere nicht freigegebene Brennstoffe dürfen nicht verbrannt werden. Das Gerät ist weder zum Entsorgen von Abfällen, zum Kochen (wenn nicht explizit dafür vorgesehen) oder Trocknen von Gegenständen bestimmt.

3 Sicherheit

Erlaubte Nutzungen	Verbotene Nutzungen
Wohnraumheizung	Abfallverbrennung oder Verpackung
Verbrennung von Feuerholz mit einem Feuchtigkeitsgehalt von weniger als 20 %	Verbrennung von Kohle, Torf, brennbaren Flüssigkeiten
Zertifizierte Pelletverbrennung (Qualitätsklasse A1)	Kochen oder Erhitzen direkt auf dem Ofen
Verwendung in gut belüfteten Räumen mit Schornsteinrohr	Verwendung in Räumen ohne Belüftung
Alternierender Holz- oder Pelletmodus	Gleichzeitiger Einsatz der beiden Brennstoffe
Verwendung in Umgebungen mit $\geq +5\text{ °C}$ Temperatur	Verwendung im Freien oder in feuchten/nassen Umgebungen

Die Verwendung des Geräts für andere Zwecke als die angegebenen ist strengstens verboten und kann Feuer, Explosionen, schwere Gesundheitsschäden oder Tod verursachen. Bei unsachgemäße Nutzung erlischt die Garantie und entbindet den Hersteller von jeglicher zivil- oder strafrechtlicher Haftung.

3.1 Heiße Oberflächen und Brandgefahr

Feuerraumtür, Sichtscheibe, Metallteile, Rauchrohr und Speckstein können während des Betriebs und nach dem Abbrand heiß sein. Verwenden Sie zum Bedienen der dafür vorgesehenen Teile einen geeigneten Schutzhandschuh. Halten Sie brennbare Gegenstände außerhalb der für Ihr Modell festgelegten Sicherheitsabstände. Lassen Sie Kinder und Personen, die die Gefahr nicht einschätzen können, nicht unbeaufsichtigt in unmittelbarer Nähe des Ofens.

Betreiben Sie das Gerät nur mit ordnungsgemäß geschlossener Feuerraumtür und verschlossenen Inspektionsöffnungen, soweit der Hersteller für den jeweiligen Bedienvorgang keine ausdrücklich abweichende Anweisung gibt. Nehmen Sie ein Gerät mit beschädigter Sichtscheibe, defekter Dichtung oder erkennbaren Schäden nicht in Betrieb.

3.2 Verbrennungsluft und Kohlenmonoxid

Unzureichende Verbrennungsluft oder ein gestörter Abgasweg können dazu führen, dass Rauchgase in den Raum gelangen. Kohlenmonoxid ist geruchlos und lebensgefährlich. Halten Sie die vorgesehenen Luftöffnungen frei. Bei Rauchgasaustritt, CO-Alarm oder Verdacht auf CO-Vergiftung folgen Sie Kapitel 10 und nehmen Sie das Gerät erst nach Prüfung durch einen Fachbetrieb wieder in Betrieb.

Geräteteil	Oberflächen Temp. Max	Risiko
Heiztür	~ 350 °C	Verbrennungen dritten Grades
Gusseisen- / Stahlteile	~ 280 °C	Schwere Verbrennungen
Nicht isolierte Griffe	~ 120 °C	Mäßige Verbrennungen
Schornstein- Verbindungsrohr	~ 280 °C	Schwere Verbrennungen
Steinkörper	~ 120 °C	Mäßige Verbrennungen

Symptome der CO-Vergiftung:

Ausstellung leicht	Moderate Belastung	Ausstellung Ernst
• Kopfschmerzen • Übelkeit • Ungewöhnliche Ermüdung • Konzentrations-schwierigkeiten	• Erbrechen • starker Schwindel • Intensive Schläfrigkeit • Mentale Verwirrung	• Bewusstseinsverlust • Anfälle, Koma
Im Fall eines Verdachts auf Kohlenmonoxidvergiftung evakuieren Sie sofort alle Bewohner vom Gelände und rufen Sie die Nummer 122 / 144 (int. 112) an.		

Ein CO-Melder kann zusätzliche Sicherheit bieten. Montage, Wartung und Batteriewechsel richten sich nach den Angaben des Melderherstellers.

3.3 Brennstoffe und Anzündhilfen

HOLZ: Verwenden Sie ausschließlich geeignetes, unbehandeltes und trockenes Scheitholz gemäß den Vorgaben Ihres Modells. (Siehe Angaben „Technische Daten“; Holzaufgabe 3kg (+3 kg nachlegen), Scheitholz max. 33 cm lang mit einer max. Restfeuchte von < 18%)

PELLET: Verwenden Sie ausschließlich für das Modell freigegebene Holzpellets der vorgeschriebenen Qualitätsklasse. Lagern Sie beide Brennstoffe trocken und außerhalb der Sicherheitsabstände.

Verbotener Brennstoff	Hauptgefahr
 Kohle und Koks	Übermäßige Temperatur beschädigt die Brennkammer
 Holzstämme / gepresste Holzstämme	Plötzliche Flammen, Überhitzung, Brandgefahr, unvollständige Verbrennung, überschüssiges CO, verlegte Rauchgasleitungen und Kamin
 Behandeltes / lackiertes / imprägniertes Holz	Emissionen von Dioxinen, Furanen und Schwermetallen (hochgiftig)
 Kommunale Abfälle und Verpackungen	Illegal; Karzinogene Emissionen
 Papier und Karton in großen Mengen	Plötzliche Flammen, Überhitzung, Brandgefahr
 Feuchtes Holz (Feuchtigkeit > 18,1 %)	Unvollständige Verbrennung, überschüssiges CO, verlegte Rauchgasleitungen und Kamin
 Nicht zertifizierte Pellets / mit Zusatzstoffen	Übermäßige Schlacke, Brennergverschleiß, nicht standardmäßige Emissionen
 Brennbare Flüssigkeiten mit hoher Flüchtigkeit (Alkohol, Benzin)	Sofortiges Explosionsrisiko
 Kunststoff- oder synthetische Materialien	Dioxine und giftige Dämpfe; irreversible Schäden am Brennraum
 Torf und nicht zertifizierte Biomasse	Übermäßige Emissionen, nicht konform mit der Ökodesign-Richtlinie

Verwenden Sie niemals Benzin, Alkohol, Bioethanol, Aceton oder vergleichbare leicht flüchtige Flüssigkeiten zum Anzünden oder Wiederentfachen des Feuers. Geben Sie keine Brennstoffe in einen brennenden oder noch heißen Pelletbrenner.

3.4 Eingriffe am Gerät

Bauteile, Brenner, Luftführung und Abgasanschluss dürfen nicht eigenmächtig verändert werden. Erforderliche Reparaturen und der Austausch sicherheitsrelevanter Teile erfolgen durch qualifiziertes Fachpersonal mit freigegebenen Ersatzteilen.

4 Aufstellung und Installation

4.1 Verantwortung des Fachbetriebs

Der Ofen darf nur von entsprechend qualifiziertem Fachpersonal aufgestellt und angeschlossen werden. Bei der Installation sind die am Aufstellort geltenden Vorschriften sowie die für das jeweilige Modell vorgesehenen Herstellerangaben einzuhalten.

Der ausführende Fachbetrieb prüft vor der Installation, ob Aufstellraum, Boden, Verbrennungsluftversorgung, Verbindungsstück und Schornstein für das Gerät geeignet sind. Er ist für die fachgerechte Ausführung des Anschlusses und die erforderlichen Prüfungen vor der Inbetriebnahme verantwortlich.

4.2 Aufstellraum und Verbrennungsluft

Für den Betrieb muss jederzeit ausreichend Verbrennungsluft zur Verfügung stehen. Der Fachbetrieb legt die erforderliche Luftversorgung für die konkrete Einbausituation fest und stellt sicher, dass die Luftwege nicht verschlossen oder beeinträchtigt werden.

Abluftanlagen, beispielsweise Dunstabzugshauben oder kontrollierte Wohnraumlüftungen, können die Druckverhältnisse im Aufstellraum beeinflussen. Ihr gemeinsamer Betrieb mit dem Ofen ist deshalb vor der Installation zu prüfen.

Wenn das jeweilige Modell für einen Außenluftanschluss vorgesehen ist, sind Anschluss, Leitungsführung und Druckverluste entsprechend den Herstellerangaben zu beurteilen. Ein äußerer Lufteinlass muss gegen das Eindringen von Fremdkörpern geschützt sein; ein Schutzgitter darf die erforderliche Luftzufuhr nicht beeinträchtigen. Lufteinlass und Leitung müssen für die Kontrolle und Reinigung zugänglich bleiben.

4.3 Boden und Sicherheitsabstände

Der Boden muss für das Gewicht des jeweiligen Ofens ausreichend tragfähig sein. Ob und in welchem Umfang ein Bodenschutz erforderlich ist, richtet sich nach den Vorgaben für das Modell und der konkreten Aufstellsituation.

Die für das Modell festgelegten Mindestabstände zu brennbaren Bauteilen und Gegenständen sind einzuhalten. Der Ofen muss so aufgestellt werden, dass Feuerraum, Reinigungsöffnungen, Rauchrohr und Schornstein für Kontrolle und Wartung zugänglich bleiben.

4.4 Rauchrohr und Schornstein

Das Verbindungsstück zwischen Ofen und Schornstein muss zum Geräteanschluss und zur Anlage passen. Der Fachbetrieb prüft Abgasführung und Schornstein anhand der für das konkrete Modell erforderlichen Bemessungswerte. Anschluss und Dichtheit sind vor der ersten Inbetriebnahme zu kontrollieren.

5 Allgemeine Voraussetzungen für den Betrieb

Die folgenden Hinweise gelten für alle PURE Specksteinöfen unabhängig vom jeweils zugelassenen Brennstoff. Maßgeblich sind immer die Angaben auf dem Typenschild sowie die technischen Unterlagen des jeweiligen Modells.

5.1 Vor der ersten Inbetriebnahme

Lassen Sie sich nach der Installation das jeweilige Modell, den zugelassenen Brennstoff, die Luftregelung, die zugänglichen Reinigungsstellen sowie das Verhalten im Störfall erklären.

Prüfen Sie vor der ersten Inbetriebnahme, ob das Gerät fachgerecht installiert und alle Anschlüsse ordnungsgemäß ausgeführt wurden.

Bei der ersten Erwärmung können vorübergehend Gerüche oder leichte Rauchentwicklung durch Beschichtungen und Materialien auftreten. Lüften Sie den Aufstellraum während der ersten Betriebsstunden ausreichend.

Beachten Sie zusätzlich die für das jeweilige Modell vorgesehenen Hinweise zur ersten Inbetriebnahme.

5.2 Vor jedem Anheizen

Kontrollieren Sie das Gerät vor jedem Anheizen im vollständig abgekühlten Zustand.

Prüfen Sie insbesondere:

- ob Feuerraum und zugängliche Luftwege frei sind,
- ob Rauchgasanschluss und zugängliche Bereiche des Abgaswegs frei von erkennbaren Verstopfungen sind,
- ob die vorgesehenen Verbrennungsluftöffnungen nicht blockiert sind,
- ob Feuerraumtür, Sichtscheibe und Dichtungen unbeschädigt sind,
- ob sich im Aschebereich keine übermäßigen Rückstände befinden,
- ob alle Inspektions- und Reinigungsöffnungen ordnungsgemäß geschlossen sind.

Bei Geräten mit Pelletbrenner sind zusätzlich Brenner, Brennergitter und die zugehörigen Luftöffnungen auf Rückstände und freie Durchgänge zu kontrollieren.

Verwenden Sie ausschließlich den für das jeweilige Gerät freigegebenen Brennstoff und beachten Sie die im Modellblatt festgelegte Brennstoffmenge.

Stellen Sie die Verbrennungsluftregelung vor dem Befüllen beziehungsweise Anheizen in die für das jeweilige Modell vorgesehene Position.

Bei erkennbaren Schäden darf das Gerät nicht angeheizt werden. Lassen Sie die Ursache vor der weiteren Nutzung durch qualifiziertes Fachpersonal klären.

5.3 Rauchgaszug prüfen

Vor jedem Anheizen muss ein ausreichender Rauchgaszug vorhanden sein.

Bei einem kalten Schornstein oder nach längerer Nichtbenutzung kann sich im Abgasweg eine kalte Luftsäule bilden, die den natürlichen Auftrieb der Rauchgase behindert.

Prüfen Sie deshalb vor dem Anheizen, ob ein ausreichender Rauchgaszug vorhanden ist. Achten Sie insbesondere auf Anzeichen eines unzureichenden oder umgekehrten Zugs.

Bei erkennbarem Rauchgasrückstrom, ungewöhnlichen Druckverhältnissen oder unzureichendem Schornsteinzug darf der Ofen nicht angeheizt werden.

Ist der Rauchgaszug nicht ausreichend, muss dieser entsprechend den für die jeweilige Anlage vorgesehenen Maßnahmen hergestellt werden. Kann kein ausreichender Rauchgaszug erreicht werden, ist die Ursache vor der weiteren Nutzung durch qualifiziertes Fachpersonal beziehungsweise einen zuständigen Rauchfangkehrer oder Schornsteinfeger zu klären.



Abbildung 1: Unzureichender Rauchgaszug (links), auszureichender Rauchgaszug (rechts)

Erst wenn ein sicherer Abtransport der Rauchgase gewährleistet ist, darf mit dem Anheizen begonnen werden.

5.4 Wind und Druckverhältnisse

Starker Wind, niedriger Luftdruck oder ungünstige Druckverhältnisse im Gebäude können den Rauchgaszug beeinflussen und im ungünstigsten Fall zu einem Rückstrom von Rauchgasen in den Aufstellraum führen.

Auch gleichzeitig betriebene Abluftanlagen, beispielsweise Dunstabzugshauben oder kontrollierte Wohnraumlüftungen, können die Druckverhältnisse verändern.

Betreiben Sie den Ofen nicht, wenn Rauchgase in den Raum gelangen oder ein sicherer Abtransport der Verbrennungsprodukte nicht gewährleistet ist.

Die Ausführung und Eignung des Schornsteins sowie gegebenenfalls erforderliche windgeschützte Bauteile sind durch den Fachbetrieb entsprechend den geltenden Vorschriften und der konkreten Einbausituation festzulegen.

6 Bedienung der Holzmodelle

Dieses Kapitel gilt ausschließlich für Geräte, deren Typenschild Scheitholz als Brennstoff ausweist.

Die für das jeweilige Gerät geltenden Werte, insbesondere zu Scheitlänge, Brennstoffmenge, Nachlegeintervall, sind dem Dokument „Technische Daten“ des jeweiligen Ofens zu entnehmen.

6.1 Vorbereiten

1. Prüfen Sie vor dem Anheizen, ob ein ausreichender Rauchgaszug vorhanden ist. Falls erforderlich, stellen Sie den Rauchgaszug entsprechend Kapitel 5 her.
2. Falls nicht vorhanden, platzieren Sie die Vermiculitplatten für das Holzbrennen auf den Boden der Brennkammer über dem Brenner.

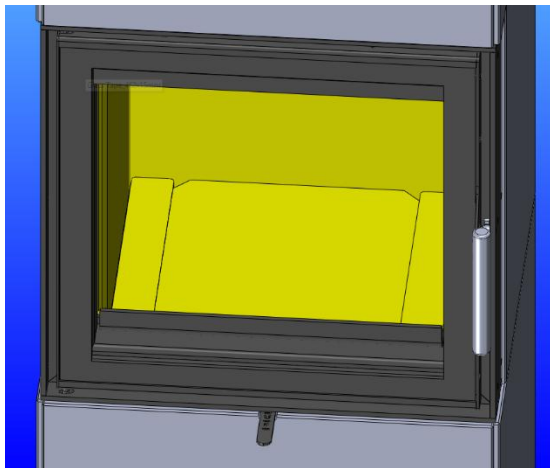


Abbildung 2: Vermiculitplatten für das Holzbrennen

3. Öffnen Sie den Zulufthebel vollständig vor dem Befüllen.

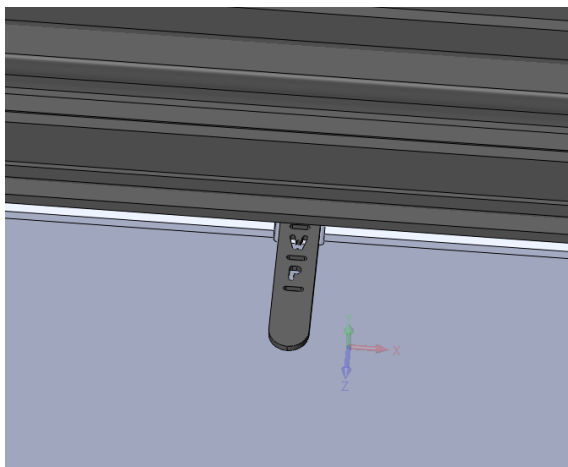


Abbildung 3: Zulufthebel in offener Position

Verwenden Sie ausschließlich ausreichend trockenes und für das Gerät geeignetes Scheitholz. Die zulässige Scheitlänge, Brennstoffmenge und gegebenenfalls weitere Vorgaben zur Brennstoffladung entnehmen Sie dem Dokument „Technische Daten“ des jeweiligen Ofens.

6.2 Anheizen und Luftregelung

1. Befüllen Sie den Feuerraum mit der für das jeweilige Gerät vorgesehenen Brennstoffmenge.



Abbildung 4: Beladener Feuerraum

2. Ordnen Sie die Holzstücke kreuzweise an.
3. Platzieren Sie eine geeignete Anzündhilfe und kleine Holzspäne im oberen Bereich der Holzladung und entzünden Sie diese.
4. Lassen Sie die Feuerraumtür zunächst einen Spalt geöffnet, bis die Verbrennung kräftig genug ist. Schließen Sie die Feuerraumtür anschließend vollständig.

Hinweis: Bei Kaminen mit nebenliegendem Luftschacht oder Ringspalt empfehlen wir Ihnen VOR der Anheizphase den Aufstellort mind. 15 Minuten zu lüften, um eine ausreichende Frischluftzufuhr zu gewährleisten. Lassen Sie während der Anheizphase die Feuerraumtür ca. 15 min angelehnt, bevor Sie sie vollständig schließen. Im Besonderen empfehlen wir Ihnen diesen Vorgang in der Übergangszeit und bei wärmeren Außentemperaturen anzuwenden.

5. Warten Sie, bis die erste Holzladung weitgehend zu Glut geworden ist. Legen Sie anschließend die vorgesehene weitere Brennstoffmenge nach.
6. Für den Nennbetrieb beziehungsweise einen etwaigen Teillastbetrieb sind die für das jeweilige Gerät angegebenen Brennstoffmengen einzuhalten.

7. Sobald der Ofen die erforderliche Betriebstemperatur erreicht hat, stellen Sie den Zulufthebel auf die für den Holzbetrieb vorgesehene Stellung.

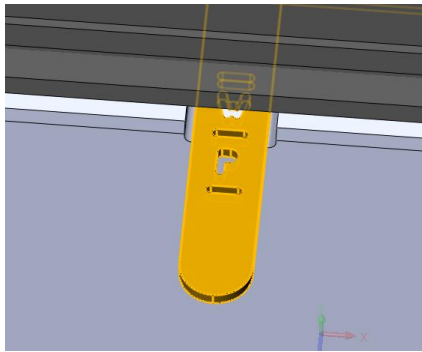


Abbildung 5: Optimale Stellung des Zulufthebels für Holzbetrieb

Verwenden Sie ausschließlich geeignete Anzündhilfen. Benzin, Alkohol, Bioethanol, Aceton oder andere leicht flüchtige Flüssigkeiten dürfen **NICHT** verwendet werden.

6.3 Nachlegen und weiterer Abbrand

1. Öffnen Sie die Feuerraumtür während des Abbrands nur zum vorgesehenen Nachlegen.
2. Legen Sie nicht nach, solange die vorherige Brennstoffladung noch stark brennt. Warten Sie, bis die Holzscheite weitgehend zu Glut abgebrannt sind.
3. Zur Fortsetzung des Heizbetriebs darf erst wieder nachgelegt werden, wenn der für das jeweilige Gerät vorgesehene Nachlegezeitpunkt erreicht ist beziehungsweise nur noch ausreichend Glut vorhanden ist.

Beachten Sie dabei die zulässige Brennstoffmenge je Ladung.

Nach mehreren Nennladungen wird die Speichermasse des Specksteinofens aufgeheizt und gibt auch nach dem Ende des Abbrands noch über längere Zeit Wärme an den Raum ab.

6.4 Abbrand beenden

1. Wenn der Heizvorgang beendet werden soll, lassen Sie die letzte Holzladung vollständig abbrennen.
2. Schließen Sie den Verbrennungsluftregler erst, wenn alle Flammen vollständig erloschen sind.
3. Lassen Sie das Gerät vollständig abkühlen, bevor Sie Asche entfernen.
4. Geben Sie die Asche anschließend in einen geeigneten Metallbehälter mit Deckel. Beachten Sie, dass sich auch nach längerer Zeit noch Glutreste in der Asche befinden können.

Verwenden Sie **KEINEN** gewöhnlichen Haushaltsstaubsauger zur Ascheentfernung.

Verwenden Sie nur dafür geeignete Geräte beziehungsweise Reinigungswerkzeuge.

7 Bedienung der Pelletmodelle

Dieses Kapitel gilt ausschließlich für Geräte, deren Typenschild Holzpellets als Brennstoff ausweist.

Die für das jeweilige Gerät geltenden Werte, insbesondere zu Pelletqualität, Pelletabmessungen, Füllmenge, Nachfüllintervall und gegebenenfalls weiteren Betriebswerten, sind dem Dokument „Technische Daten“ des jeweiligen Ofens zu entnehmen.

7.1 Brenner vorbereiten

1. Falls Sie vorher Holz abgebrannt haben, entfernen Sie die Vermiculiteplatten für die Holzverbrennung und prüfen Sie ob der Brenner richtig eingesetzt ist.

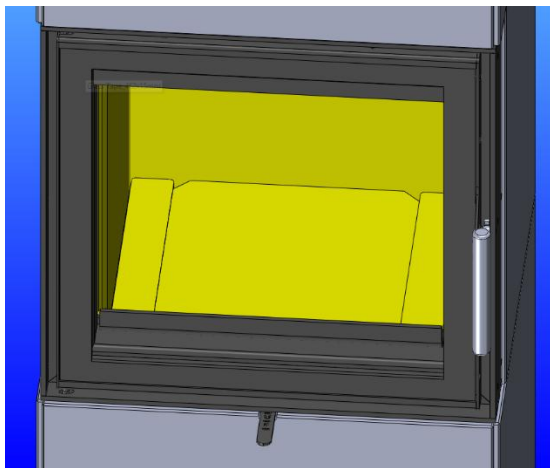


Abbildung 6: Entfernung der Brennerplatten

2. Kontrollieren Sie den vollständig abgekühlten Pelletbrenner vor jedem Anheizen auf Asche, Rückstände und Verstopfungen.
3. Reinigen Sie insbesondere das Brennergitter, die vorgesehenen Luftöffnungen sowie den zugänglichen Aschebereich unter beziehungsweise um den Brenner. Verwenden Sie dafür ausschließlich die vorgesehenen Reinigungswerkzeuge.



Abbildung 7: Reinigung des Brennergitters

4. Öffnen Sie den Zulufthebel vollständig vor dem Befüllen.

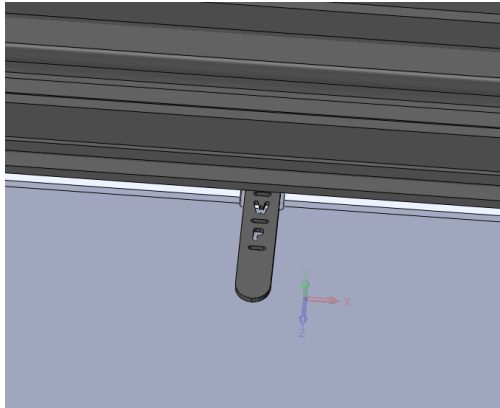


Abbildung 8: Zulufthebel in offener Position

Alle Inspektions- und Reinigungsöffnungen müssen vor dem Anheizen ordnungsgemäß geschlossen sein.

7.2 Befüllen und Anzünden

Verwenden Sie ausschließlich für das Gerät geeignete und zugelassene Holzpellets.

1. Füllen Sie die Pellets in den kalten und gereinigten Brenner ein.
2. Befüllen Sie den Brenner bis zur für das jeweilige Gerät vorgesehenen Füllhöhe beziehungsweise mit der vorgesehenen Brennstoffmenge – die Luftschlitze müssen frei bleiben. Achten Sie darauf, dass die Pellets locker im Brenner liegen und nicht verdichtet werden.



Abbildung 9: Optimale Füllmenge

3. Geben Sie die vorgesehene Anzündhilfe auf die oberste Pelletschicht und entzünden Sie die Pellets.



Abbildung 10: Richtiges Anzünden der Pellets

4. Lassen Sie die Feuerraumtür zunächst einen Spalt geöffnet, bis sich die Flamme über die Pelletoberfläche ausgebreitet hat und eine kräftige Verbrennung erreicht ist.
5. Schließen Sie die Feuerraumtür anschließend vollständig.

6. Stellen Sie den Verbrennungsluftregler danach auf die für den Pelletbetrieb vorgesehene Stellung.

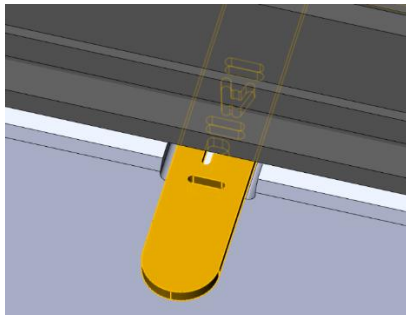


Abbildung 11: Optimale Stellung des Zulufthebels für den Pelletbetrieb

7.3 Während des Abbrands

1. Öffnen Sie während des Betriebs weder die Feuerraumtür noch Inspektions- oder Aschefachöffnungen.
2. Verändern Sie die Luftregelung nur, wenn dies für einen ordnungsgemäßen Abbrand erforderlich ist.

3. Füllen Sie während eines laufenden Pelletabbrands keine weiteren Pellets nach!!!

Der Pelletbrenner durchläuft während des Abbrands verschiedene Verbrennungsphasen. Dabei kann sich das Flammenbild im Verlauf des Abbrands deutlich verändern. Gegen Ende kann eine bläuliche beziehungsweise rötlich-blaue Flamme auftreten, bevor die Verbrennung vollständig endet.

7.4 Abbrand beenden und erneut befüllen

1. Warten Sie, bis die Pelletladung vollständig abgebrannt ist und keine Flammen mehr vorhanden sind.
2. Schließen Sie den Verbrennungsluftregler erst, wenn auch die Glut vollständig erloschen ist.
3. Lassen Sie den Brenner anschließend ausreichend abkühlen.

Vor einer erneuten Befüllung müssen Asche und Verbrennungsrückstände aus den dafür vorgesehenen Bereichen entfernt und die Luftöffnungen des Brenners freigemacht werden.

Eine neue Pelletladung darf erst eingefüllt werden, wenn das für das jeweilige Gerät vorgesehene Nachfüllintervall eingehalten wurde.

ACHTUNG:

Bleiben nach dem Abbrand ungewöhnlich große Mengen Kohle, Schlacke oder unverbrannte Pellets zurück, reinigen Sie den Brenner vollständig und prüfen Sie die Luftöffnungen vor der nächsten Befüllung. Reinigen Sie den Brennertopf gemäß Kapitel 8 (letzter Punkt).

Füllen Sie NIEMALS den Brenner, wenn sich noch ungewöhnlich große Mengen an Kohle, Schlacke oder unverbrannten Pellets im Brenner befinden!

8 Reinigung und Wartung

- Reinigen Sie zugängliche Teile ausschließlich am vollständig abgekühlten Gerät.
- Verwenden Sie zur Entfernung von Asche keinen gewöhnlichen Haushaltsstaubsauger. Verwenden Sie geeignete Reinigungswerkzeuge beziehungsweise einen für Asche vorgesehenen Sauger.
- Entsorgen Sie Asche in einem geeigneten, nicht brennbaren Behälter mit Deckel.
- Prüfen Sie regelmäßig:
 - Sichtscheibe,
 - Feuerraum,
 - Türdichtungen,
 - Luftwege,
 - zugängliche Rauchgaswege,
 - Aschebereich.
- Bei Pelletmodellen sind zusätzlich Brennergitter, Luftöffnungen und Brennerbereich regelmäßig auf Asche, Schlacke und andere Rückstände zu prüfen.
- Bei Holzmodellen ist der Feuerraum regelmäßig von übermäßigen Ascherückständen zu befreien.
- Beschädigte Dichtungen, Feuerraumbauteile oder andere sicherheitsrelevante Bauteile dürfen nur durch dafür vorgesehenes Fachpersonal ersetzt werden.
- Arbeiten am Schornstein, an nicht zugänglichen Rauchgaswegen oder an der Verbrennungsluftführung gehören zum Fachbetrieb.
- **Vollständige Reinigung des Brenners bei ungewöhnlich großen Mengen an Kohle, Schlacke oder unverbrannten Pellets:**
 1. Entfernen Sie den Brennertopf im kalten Zustand.
 2. Entfernen Sie sämtliche Rückstände – das Brennergitter und die Luftschlitze/-öffnungen müssen frei sein.
 3. Setzen Sie den Brennertopf wieder ein.

8.1 Wartungsübersicht

Zeitpunkt	Arbeit	Ausführung
Vor jedem Anheizen	Sichtprüfung von Feuerraum, Scheibe, Luftwegen und Aschebereich.	NutzerIn
Vor jedem Anheizen, Pellet	Brennergitter und Luftöffnungen prüfen, Rückstände am kalten Brenner entfernen.	NutzerIn
Regelmäßig	Scheibe nach Herstellerangabe reinigen; Türdichtung sichtprüfen.	NutzerIn
Vor der Heizperiode und nach örtlicher Vorgabe	Abgasweg und Schornstein prüfen und reinigen.	Fachpersonal
Nach Herstellerintervall	Gerät, Brenner, Dichtungen und sicherheitsrelevante Bauteile prüfen.	Fachpersonal

Wartungsheft

Jede Wartungsmaßnahme wird im Systemheft notiert und dabei Datum, Betriebsart und Name des Technikers angegeben. Dieses Register ist unerlässlich im Falle einer Anfrage nach Garantieintervention oder Versicherungsexpertise.

9 Störungen und Fehlerbehebung

Bei Rauchgasaustritt, auffälligem Abbrand, beschädigten Bauteilen oder wiederholt unvollständiger Verbrennung ist der Betrieb zu beenden.

Nehmen Sie das Gerät erst wieder in Betrieb, wenn die Ursache geklärt beziehungsweise behoben wurde.

Arbeiten an Schornstein, Luftführung, Brenner oder Gerät, die über die vorgesehene Nutzerreinigung hinausgehen, dürfen nur durch Fachpersonal durchgeführt werden.

9.1 Allgemeine Störungen

Beobachtung	Sicherer erster Schritt	Weitere Klärung
Feuer entzündet sich schlecht	Nicht weiter anheizen, Luftwege und Brennstoff nach Abkühlung prüfen.	Schornsteinzug und Anlage durch Fachbetrieb prüfen lassen.
Rauch tritt in den Raum	Betrieb abbrechen; Personen bei Verdacht auf CO in Sicherheit bringen.	Fachbetrieb vor erneuter Nutzung beauftragen.
Pelletbrenner zeigt starke Rückstände	Nach vollständigem Abkühlen entsprechend Kapitel 8 reinigen.	Pelletqualität, Luftführung und Brennerzustand prüfen lassen.
Scheibe oder Dichtung beschädigt	Gerät nicht weiter betreiben.	Bauteil durch Fachbetrieb ersetzen lassen.

9.2 Fehlerbehebung – Holzbetrieb

Bei Problemen im Holzbetrieb sind nach vollständigem Abkühlen insbesondere folgende Punkte zu prüfen:

- Ist das verwendete Holz ausreichend trocken und für das Modell geeignet?
- Entsprechen Scheitlänge und Brennstoffmenge den Vorgaben des Geräts?
- Sind die Verbrennungsluftöffnungen frei?
- Befindet sich die Luftregelung in der vorgesehenen Stellung?
- Wurde nicht zu früh oder mit zu großer Brennstoffmenge nachgelegt?
- Ist die Feuerraumtür vollständig geschlossen und sind die Dichtungen unbeschädigt?
- Ist ausreichend Verbrennungsluft vorhanden?
- Ist ein ausreichender Rauchgaszug vorhanden?

Bestehen die Probleme weiterhin, darf das Gerät bis zur Überprüfung durch Fachpersonal nicht weiter betrieben werden.

9.3 Fehlerbehebung – Pelletbetrieb

Der Pelletbrenner ist so ausgelegt, dass die Pelletladung während eines vollständigen Abbrands verschiedene Verbrennungsphasen durchläuft.

Nach einem ordnungsgemäßen Abbrand darf nur eine geringe Menge Asche beziehungsweise der für das Modell vorgesehene Rückstand vorhanden sein.

Bleiben nach dem vollständigen Abbrand ungewöhnlich große Mengen Kohle, Schlacke oder unverbrannte Pellets zurück, kann dies auf eine Störung oder fehlerhafte Bedienung hinweisen.

Lassen Sie den Brenner vollständig abkühlen und prüfen Sie anschließend insbesondere:

- Brennergitter und Luftöffnungen auf Verstopfung,
- Aschebereich unter beziehungsweise um den Brenner,
- Brenner auf korrekten Sitz,
- verwendete Pelletqualität und Zustand der Pellets,
- Pelletmenge beziehungsweise Füllhöhe,
- Luftregelung,
- Verbrennungsluftzufuhr,
- Feuerraumtür und Dichtungen,
- ausreichenden Rauchgaszug.

Feuchte, stark staubige, zerbrochene oder nicht für das Modell zugelassene Pellets dürfen nicht verwendet werden.

Pellets dürfen beim Befüllen nicht verdichtet werden.

Bleiben nach der Reinigung wiederholt ungewöhnliche Rückstände zurück oder lässt sich der Ofen nicht ordnungsgemäß betreiben, darf das Gerät erst nach Überprüfung durch Fachpersonal weiterverwendet werden.

10 Verhalten im Notfall

Dienst	Nummer
Medizinischer Notfall	144
Feuerwehr	122
Internationaler Notruf	112
Autorisierte technische Unterstützung	Siehe letzte Seite des Handbuchs

10.1 Verdacht auf Kohlenmonoxid

Bringen Sie alle Personen sofort ins Freie und verständigen Sie die Einsatzkräfte. Betreten Sie den betroffenen Bereich erst wieder, wenn er freigegeben ist. In Österreich: Feuerwehr 122, Rettung 144, europäischer Notruf 112.

10.2 Brand im Ofen oder Schornstein

Alarmieren Sie die Feuerwehr unter 122. Verlassen Sie bei Gefahr das Gebäude und warnen Sie andere Personen. Öffnen Sie keine Reinigungs- oder Inspektionsöffnungen. Folgen Sie den Anweisungen der Einsatzkräfte. Lassen Sie Ofen und Schornstein vor einer Wiederinbetriebnahme prüfen.

11 Entsorgung

Lassen Sie das Gerät vor der Demontage vollständig abkühlen. Trennen und entsorgen Sie Bauteile nach den am Aufstellort geltenden Vorgaben. Arbeiten an Rauchrohr und Schornstein sind durch geeignetes Fachpersonal auszuführen.

12 Wartungsprotokoll

Durchgeführte Wartungen werden hier vom ausführenden Fachbetrieb dokumentiert.

Datum der Wartung	Durchgeführte Arbeiten	Name, Unterschrift und Stempel des ausführenden Fachbetriebs

Datum der Wartung	Durchgeführte Arbeiten	Name, Unterschrift und Stempel des ausführenden Fachbetriebs

Datum der Wartung	Durchgeführte Arbeiten	Name, Unterschrift und Stempel des ausführenden Fachbetriebs

**Händlerdetails:**

EM Ofentechnik GmbH

Gewerbepark 21

4880 St. Georgen im Attergau | Österreich

em-ofentechnik.at

Ausführender Betrieb:
